

2013 jährt sich das Inkrafttreten des von Feuerbach verfassten Bayerischen Strafgesetzbuchs zum zweihundertsten Mal. Das Bayerische Strafgesetzbuch von 1813 ist der bedeutendste Versuch, die Vorstellungen der philosophisch gebildeten Strafrechtswissenschaftler jener Zeit von einem rationalen und liberalen Strafrecht in eine umfassende Kodifikation zu überführen. Es markiert den Beginn der modernen deutschen und europäischen Strafgesetzgebung, so wie sein Verfasser, der Wirkliche Staatsrat Paul Johann Anselm von Feuerbach (1775-1833), in Deutschland als Begründer der liberalen, rechtsstaatlichen Strafrechtswissenschaft gilt.

Feuerbachs Ausgangspunkt für die Reform des Strafrechts war die Philosophie Kants. Auf dem Boden der kantischen Staats- und Rechtsphilosophie sollten „bestimmte Begriffe“ sowie „feste, hell und deutlich gedachte allgemeine Grundsätze“ entwickelt und zu einem Strafrechtssystem ausgebaut werden. Das Strafgesetzbuch solle klare Grenzen zwischen der Freiheitssphäre des Einzelnen und der Staatsgewalt festlegen, um die individuelle Freiheit vor einem willkürlichen staatlichen Zugriff zu schützen. Den Staat sah Feuerbach zuvorderst als Rechtsschutzanstalt an: „Der Zweck des Staates ist die wechselseitige Freiheit aller Bürger, oder, mit anderen Worten der Zustand, in welchem jeder seine Rechte völlig ausüben kann, und vor Beleidigungen sicher ist.“ Dem Schutz der Rechte dient das Strafrecht Feuerbach zufolge dadurch, dass es für den Fall einer Rechtsverletzung Strafe androht und damit auf die Adressaten der Strafandrohung eine psychische Zwangswirkung ausübt, d. h. potentielle Straftäter abschreckt. Der Staat sollte aber „nur Rechtsverletzungen, und zwar als solche bestrafen“, während die öffentliche Moral nicht mehr als geeignetes Objekt strafrechtlichen Schutzes anerkannt wurde.

Trotz des vordergründigen schnellen Scheiterns des Bayerischen Strafgesetzbuchs - es blieb nur bis 1861 in Geltung - sind viele seiner Wesenszüge zum Vorbild für spätere Kodifikationen geworden und gelten bis heute als Prüfsteine für die Liberalität, Modernität und Rationalität von Strafrechtskodifikationen. Zu nennen sind die Unterscheidung zwischen Allgemeinem und Besonderem Teil des Strafrechts, die systematische Geschlossenheit des Allgemeinen Teils, die Durchführung des Grundsatzes „nulla poena sine lege“ und die Umsetzung des Bestimmtheitsgebots im Besonderen Teil. Gerade in einer Zeit, in der kritische Stimmen einen Verlust an Rationalität und Liberalität der Strafgesetzgebung beklagen, lohnt der Blick auf das Bayerische Strafgesetzbuch von 1813, seinen Verfasser und dessen leitende Ideen. Ob und inwieweit diese auch heute noch zukunftsweisend sind, damit befassen sich Tagung und Ringvorlesung.



## Tagungsort: Universität Regensburg

### Förderung

Die Tagung wird gefördert vom Augsburg Center for Global Economic Law and Regulation (ACELR), von der Bayerischen Volksstiftung (München), von der Wilhelm H. Ruchtli-Stiftung (Würzburg) sowie dem Kriminalmuseum Rothenburg o.d. Tauber.

### Tagungsleitung

Prof. Dr. Arnd Koch, Augsburg  
PD Dr. Michael Kubiciel, Regensburg  
Prof. Dr. Martin Löhnig, Regensburg  
Prof. Dr. Michael Pawlik, LL.M., Regensburg

### Tagungsadresse

Prof. Dr. Martin Löhnig, Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, Deutsche und Europäische Rechtsgeschichte sowie Kirchenrecht, Universitätsstraße 31, 93053 Regensburg  
Tel. 0941/943-2624 Fax 0941/943-2603  
e-mail: caroline.berger@jura.uni-regensburg.de

### Impressum

**Herausgeber:** Universität Regensburg, Fakultät für Rechtswissenschaft, Prof. Dr. Martin Löhnig  
**Gestaltung:** Andreas Gietl  
**Druck:** flyeralarm.de  
© Universität Regensburg, Lehrstuhl Löhnig, 2012.

Tagung und Ringvorlesung  
Wintersemester 2012/13

# Feuerbachs Bayerisches Strafgesetzbuch

Die Geburt liberalen, modernen  
und rationalen Strafrechts



UNIA

Universität Augsburg  
Juristische Fakultät

UR

Universität Regensburg  
FAKULTÄT FÜR RECHTSWISSENSCHAFT

## Auftakttagung (H25)

### Donnerstag, 11. Oktober 2012

- 13:45 Einführung  
PD Dr. Michael Kubiciel, Regensburg
- 14:15 Bayerische Reformpolitik im frühen 19. Jahrhundert  
Prof. Dr. Bernhard Löffler, Regensburg
- 15:15 Entwicklung des Strafrechts zwischen 1751 und 1813  
Prof. Dr. Arnd Koch, Augsburg
- 16:15 Kaffeepause
- 16:45 Der Kleinschrod'sche Entwurf und seine Kritik  
Prof. Dr. Georg Steinberg, Wiesbaden
- 17:45 Bayerisches Polizeystrafrecht  
Prof. Dr. Karl Härter, Frankfurt/Main

### Freitag, 12. Oktober 2012

- 09:00 Kant und Feuerbach  
Prof. Dr. Reinhard Brandt, Marburg
- 10:00 Feuerbach und die Rechtsphilosophie  
Prof. Dr. Dr. Eric Hilgendorf, Würzburg
- 11:00 Kaffeepause
- 11:30 Feuerbachs Straftheorie und Strafzumessung  
Prof. Dr. Wolfgang Frisch, Freiburg
- 12:30 Mittagspause
- 14:00 Feuerbachs Rechtsverletzungslehre  
Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Günther Jakobs, Bonn
- 15:00 Schlusswort  
Prof. Dr. Arnd Koch, Augsburg

## Ringvorlesung (mittwochs 18 Uhr, H25)

- 24.10.2012 Rezeption französischen Rechts in Bayern zu Beginn des 19. Jahrhunderts  
Prof. Dr. Martin Löhnig, Regensburg
- Strafrechtliche Kodifikationsbestrebungen im frühen 19. Jahrhundert  
PD Dr. Sylvia Kesper-Biermann, Bayreuth
- 31.10.2012 P.J.A. Feuerbach - Gelehrter, Gesetzgeber und Richter  
Prof. Dr. Tonio Walter, Regensburg
- Urheberschaft und Teilnahme  
PD Dr. Ken Eckstein, Regensburg
- 14.11.2012 Vorsatz und Zurechnungslehre  
Prof. Dr. Carl-Friedrich Stuckenberg, LL.M., Bonn
- Aufhebung der Strafbarkeit  
Prof. Dr. Michael Pawlik, LL.M., Regensburg
- 21.11.2012 Strafzumessung  
Dr. Luis Greco, LL.M., München
- Arten der Strafe  
Prof. Dr. Ignacio Czeguhn, Berlin
- 5.12.2012 Tötungsdelikte  
PD Dr. Anette Grünewald, Hamburg
- Staatsverbrechen  
Prof. Dr. Dres. h.c. Friedrich-Christian Schroeder, Regensburg
- 12.12.2012 Religions- und Sittlichkeitsdelikte  
PD Dr. Michael Kubiciel, Regensburg
- Meineid als Betrug oder Verleumdung - Die Aussagedelikte in Feuerbachs StGB  
Prof. Dr. Henning Ernst Müller, Regensburg

- 9.1.2013 Code Pénal von 1810  
Prof. Dr. Ulrike Müßig, Passau
- Geschworenengerichte  
Mareike Preisner, LL.M., Regensburg
- 16.1.2013 Das Strafprozessrecht des BayStGB  
Prof. Dr. Volker Haas, Heidelberg
- Strafrechtliche Verfolgung von Kindern und Jugendlichen  
Dr. David von Mayenburg, M.A., Bonn
- 23.1.2013 Von der Folter zu den Lügen- und Ungehorsamsstrafen  
Prof. Dr. Jan Zopfs, Mainz
- Pläne zur Reform oder Ablösung des BayStGB  
Dr. Harald Maihold, Regensburg
- 30.1.2013 Die Bedeutung Feuerbachs für die Schweiz  
Prof. Dr. Lukas Gschwend, St. Gallen
- Wissenschaftsgeschichtlicher Rückblick  
Prof. Dr. Andreas Roth, Mainz